



Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner,

Liebe Mitbürger,

vielen Dank dass Sie unsere openPetition „Kein Windpark im Schenkenwald“ unterzeichnet haben und damit zu folgenden Ereignissen beigetragen haben:

Durch die Ermutigung durch die vielen Online Unterschriften der im Dezember 2025 aktivierten openPetition gründeten die Anwohner um den Schenkenwald im Januar 2026 eine Bürgerinitiative und forcierten eine Unterschriftenaktion in Wertheim, gegen das geplante Vorhaben. Nur händische Unterschriften sind auf kommunaler Ebene zulässig, deshalb mussten viele von Ihnen digital bei openPetition und danach händisch nochmals bei der Bürgerinitiative unterschreiben. In wenigen Wochen kamen 2418 amtlich zulässige händische Unterschriften zusammen.

Das ist ein deutliches Signal zum Erhalt des Waldes und zur Verhinderung des Industriegebietes Windpark. Auf die vielen Unterschriften der Bürger hin kündigte das Fürstenhaus Löwenstein und der Investor reVenton GmbH den Vertrag mit der Stadt zur Errichtung des Windparks im Schenkenwald. Ein Umdenken auch bei den Verantwortlichen scheint mittlerweile möglich und dass die Bürger ihre eigene Kommune Wertheim durch die Unterschriften vor einem Millionengrab bewahrt haben. Seit dem Iran Konflikt im Februar 2026 sind die Energiekosten für die Herstellung solcher Anlagen explodiert, da enorm viel fossiler Brennstoff nötig ist, um die Teile wie Turm und Rotoren mit der nötigen Hitze zu produzieren. Die Baukosten wären unkalkulierbar gestiegen, ohne dass der Windpark auch nur einen € erwirtschaftet hätte, auf Jahre hätte die Kommune Geld ausgegeben statt eingenommen. Zugleich wären die Einschnitte in den Wald unwiederbringlich. Die Anlagen im Wald und Höhenlagen hätten, anders als im Flachland, weitere gehärtete Türme und stabilere Fundamente benötigt, das alles kann sich nicht wirtschaftlich rechnen. Das Geld und die Energie für den Bau und die Planung der Anlagen kann die Gemeinde Wertheim viel besser einsetzen, als es in diesem wahnwitzigen Windpark zu beerdigen. Für Soziales, für Gesundheit, für Bildung oder zur Förderung des Tourismus. Wir sind als Schenkenwaldfreunde der Meinung, dass wird im Rathaus inzwischen genauso gesehen.

Es zeigt sich mit fortschreitender Zeit, dass Windparks in Süddeutschland unwirtschaftlich sind und nur durch Steuergelder künstlich am Leben gehalten werden, die wirklich wirtschaftlichen Windparks benötigen den Wind Norddeutschlands ([Link](#)). Gebaut werden die Anlagen im Süden einzig und allein wegen möglicher Pachteinahmen, die wieder der Bürger zahlt. Geht es an den Rückbau, melden die Energie GmbHs Insolvenz an und sind nur bis 25.000€ haftbar, mit dieser Summe können Sie gar nichts zurückbauen. Einspringen wird beim Rückbau aufgrund lückenhafter Haftungsketten, Sie ahnen es, der Bürger. Auch der bereits genehmigte Windpark bei Dertigen findet keinen Investor, weil er zu unwirtschaftlich ist ([Link](#)).

Die letzten Hitzewochen von Mai 2026 bis zum 16.08.2026 zeigen eines ganz deutlich, im Jahr 2026 zählt in Deutschland jeder Baum! Jede Buche, jede Eiche. Im Schenkenwald ist es zwischen 4 – 7 Grad kühler als außerhalb, die Bäume geben an den Hitzetagen Wasser und Sauerstoff ab und kühlen damit die Umgebung.

Danke für Ihren Beitrag zum Erhalt des Schenkenwaldes. Möchten Sie weitere Bilder vom Luchs sehen besuchen Sie gerne unsere Website ([Link](#)).

Schenkenwaldfreunde Mondfeld, August 2026